

# Trommeln fürs Trommeln

**Schulprojekt** – Die Musiker Jürgen Karle und Horst Schippers werben mit „Rhythmuswelten für Kids“ fürs Musizieren

VON CHARLOTTE MARTIN

**GROSS-ZIMMERN.** Wenn Jürgen Karle am Vibrafon die Klöppel schwingt und Horst Schippers die Trommelstöcke wirbeln lässt, entwickeln sich mitreißender Rhythmus und volltönende Melodik. Heute (22.) präsentieren die beiden Musiker und Musikpädagogen ihr Programm „Rhythmuswelten für Kids“ in der Groß-Zimmerer Friedensschule. Das ECHO war bei der Generalprobe der Percussionisten und sah Lehrer, Eltern und Kinder begeistert mitmachen.

Mit dem Konzert, bei dem Schlagzeuger Karle, Lehrer der Musikschule Bensheim, und Schippers, ein Freund und Kollege aus Aachen, mit Trommeln, Marimba- und Vibrafon, mit Gongs aus Thailand, „Tam-tams“, afrikanischen Bongos, Drumset mit Glocken, Becken und einem riesigen Gong Grundschüler für Rhythmen begeistern wollen, wird an fünf Grundschulen zu hören sein. Denn nicht nur die Groß-Zimmerer Friedensschule, sondern auch die Tannenbergschule Seeheim, der Regenbogenschule Altheim und zwei Darmstädter Schulen haben das Projekt gebucht.

## Zwei Schlagzeuger machen Schule

Die beiden Berufsschlagzeuger, die bereits in Orchestern gespielt und CDs produziert haben sowie in diversen Bands rockend und jazzend auftreten, haben es sich zur Aufgabe gemacht, bei Schülern aller Altersstufen und Schulformen fürs Trommeln zu trommeln und dabei zu vermit-



**Rhythmuswelten:** Die Schlagzeuger Horst Schippers an den Eimern und Jürgen Karle mit dem Plastiksack beim Musizieren. FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL

teln, welche Dynamik im Schlagzeug steckt.

Eine Lehrerin der Friedensschule erklärt während der Generalprobe: „Instrumentalkunde, die Streich-, Blas-, Tasten- und Schlaginstrumente vorstellt, gehört in den Lehrplan.“ Allerdings bleibe dies weitgehend theoretisch, da die Schulen nicht die Mittel haben, all die Instrumente live hörbar zu machen. Umso wertvoller sei das Projekt von Jürgen Karle und Horst Schippers. „Klangerfahrung sagt mehr als Worte und

motiviert Schüler zum Musizieren.“

Drei bis fünf Wochen nach der theoretischen Unterrichtseinführung bieten die Musiker in Absprache mit Lehrern schulinternen Auftritte an, die die Spielarten der hand- oder klöppelgeschlagenen Trommeln und anderen Klanginstrumenten erfahrbar machen.

Schon bei der Generalprobe sind Nachwuchsschlagzeuger gebannt bei der Sache. Viertklässler Tim etwa bringt Erfahrung als Schüler der Bensheimer

Musikschule mit. Wie man Töne in Schwingung versetzt und mit Fußpedal und Trommelstöcken das Schlagzeug im Rhythmus hält, weiß er genau. „Jeden Tag spiele ich Zuhause mindestens eine Stunde“, sagt der Blondschopf. Als nahezu alle Besucher der Generalprobe applaudierend von dannen ziehen, geht der Bub nach vorn und gibt mit seinem Lehrer Karle am Vibrafon eine beeindruckende Abschlusseinlage.

Faszinierend ist das kreative Intermezzo, das Karle und

Schippers trommelnd auf Plastikeimern, Flaschen und einem luftgefüllten Plastiksack geben. Tonvielfalt wird mit einfachsten Mitteln hörbar, so dass Kinder staunen und mit ihnen die Eltern.

Die Musiklehrerin der Friedensschule zitiert abschließend die Bemerkung einer Drittklässlerin: „Mit Musik ist Schule viel bunter.“

**KONTAKT UND INFOS**

JK@Juergen-Karle.de